

262. Sitzung des Grossen Gemeinderates

1. März 2021, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Matthias Maibach, Präsident GGR
Anwesende Mitglieder	<p>BDP Martin Peter Marianne Schlapbach</p> <p>EDU Benjamin Carisch Martina Käser</p> <p>EVP Andreas Blaser Oskar Diesbergen Susanne Frey Jürg Leuenberger</p> <p>FDP Andrea Frost-Hirschi Stefan Kurth Rino Werren</p> <p>FS/ GLP Matthias Maibach Eliane Nef Simon Schneeberger Fabienne Trummer Rafael Zimmermann</p> <p>Grüne Manuela Bhend Perreten Spiez Andreas Jaun Bernhard Kopp Benjamin Ritter Bernhard Stöckli Laura Zimmermann</p> <p>SP Kurt Bodmer Feuz Barbara Sandra Jungen Roland Müller André Sopranetti Tatjana Wagner</p> <p>SVP Michael Dubach Urs Eggerschwiler Thomas Fischer Andreas Grünig Pascal Grünig Peter Luginbühl Zimmermann Ulrich</p>
Anwesend zu Beginn	35 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat	--

Sekretärin	Tanja Brunner	
Protokollführer	Cornelia Lehnherr/Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann Leandra Varga	Berner Oberländer/Thuner Tagblatt Radio BeO
ZuhörerInnen	2 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner Anna Fink Marianne Hayoz Wagner Pia Hutzli Rudolf Thomann Anna Zeilstra Ursula Zybach	SVP EVP SP FS/GLP SVP GS SP
Abteilungsleiter	Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen	
Entschuldigt	Peter Gertsch (ortsabwesend)	SVP

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Sekretärin, den Protokollführer, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 262. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Er weist auf die organisatorischen Massnahmen infolge der Covid-Situation hin.

- Spezielle Sitzordnung
- Keine Pausen (ausser sie sind politisch notwendig)
- Maskentragpflicht während der gesamten Sitzungsdauer
- Das Rednerpult wird nach jedem Votum durch Tanja Brunner gereinigt
- Nach der Sitzung ist der Saal gestaffelt zu verlassen

Traktandenliste

- 9 Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2021
- 10 Personalreglement / Teilrevision
- 11 Pilotprojekt „Fachstelle Familie“
- 12 Gemeindezentrum Lötschberg / Energetische Sanierung Saaltrakt, Verpflichtungskredit von Fr. 2'590'000.00
- 13 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 14 Umgestaltung Oberlandstrasse / Einfache Anfrage B. Ritter (GS)
- 15 Entsorgung von Abfällen auf öffentlichem Grund / Einfache Anfrage T. Fischer (SVP)
- 16 Verbindungsweg Oberlandstrasse - Schoneggstrasse / Einfache Anfrage R. Zimmermann (FS/GLP)
- 17 Pestizideinsatz in der Gemeinde Spiez / Einfache Anfrage A. Jaun (GS)

- 18 Reglement Abgangsentschädigung hauptamtlicher Behördemitglieder / Abschreibung Motion S. Rindlisbacher (SVP)
- 19 Liegenschaftssteuer / Motion A. Grünig (SVP)
- 20 Veloparkplätze an der Oberlandstrasse / Motion B. Feuz (SP)
- 21 Zusätzliche Hintergrundinformationen für Mitglieder des GGR / überparteiliche Motion A. Jaun (GS)
- 22 Umgestaltung Oberlandstrasse / Motion B. Ritter (GS)

V e r h a n d l u n g e n

9 13 Protokoll

Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 2021

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

10 1.12 Reglemente/Verordnungen

Personalreglement / Teilrevision

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Das Personalreglement haben alle Anwesenden erhalten und gesehen. Es beruht auf der Gemeindepersonalverordnung. Der Grosse Gemeinderat ist zuständig für das Personalreglement und der Gemeinderat für die Gemeindepersonalverordnung. Falls Anregungen zur Gemeindepersonalverordnung eingehen sollten, wird der Gemeinderat dies aufnehmen. Die Kündigungsfrist der Abteilungsleitenden wurde auf 6 Monate erhöht. In der heutigen Zeit wäre es vielleicht besser die drei Monate zu belassen. Jedoch wurde einige Male festgestellt, bei einer Kündigungsfrist von drei Monaten, verstreicht bereits ein Monat bis die Ausschreibung erfolgt ist, ein bis zwei weitere Monate bis die Gespräche geführt wurden und dann bleibt noch die Kündigungsfrist. So entsteht eine sehr lange Vakanz. Deshalb macht es Sinn, die Kündigungsfrist der Abteilungsleitenden auf 6 Monate anzuheben.

Zudem ist im Personalreglement ein degressives Lohnsystem enthalten. Bis vor kurzem bestand ein lineares Lohnsystem, bei welchem die Lohnstufen in jedem Alter immer gleich waren. Nun besteht das degressive Lohnsystem, welches bedeutet, dass bei jüngeren Personen der Anstieg schneller aufwärts geht als im Alter. Dieses System hilft jungen Familien, in der Familienphase mehr Geld zur Verfügung zu haben als erst in der Pensionsphase. Darum wurde das degressive Lohnsystem des Kantons übernommen. Im degressiven Lohnsystem sind Gehaltsklassen enthalten und in der Gemeindepersonalverordnung wurden allen Funktionen einer Gehaltsklasse zugewiesen. Diese wurden ebenfalls dem Kanton angepasst, mit 30 Gehaltsklassen und 80 Gehaltsstufen. Je nach Erfahrung im Beruf wird man entsprechend eingeteilt, d.h. eine frisch ausgelernte Person beginnt in der Nullstufe und steigt danach an, bis allenfalls Stufe 80. Dieser Anstieg ist nicht mehr so einfach wie früher, aber nach wie vor so vorgesehen. Es gibt gewisse Funktionen wie Sozialarbeitende, welche beim Kanton in einer entsprechenden Gehaltsklasse eingereiht sind. Das System der Gemeinde Spiez hat gewisse Eckpunkte, woran immer wieder ein Vergleich gezogen werden kann, dass die Gemeinde mit marktüblichen Löhnen unterwegs ist. Die Funktionseinstufungen wurden nach Abakaba vorgenommen. Dieses System wurde vor ca. 10 Jahren eingeführt. Jede Funktion wird aufgrund von intellektuellen Merkmalen, psychosozialen Merkmalen, physischen Merkmale und Führungsverantwortung beurteilt. Es wird unterschieden, ob jemand eine Anlehre absolviert hat oder ein Hochschulabschluss vorhanden ist. Je nach dem, werden mehr oder weniger Punkte vergeben. Ebenfalls wurde eingeführt, dass KV-Abschlüsse oder abgeschlossene Berufslehren gleich eingestuft sind. Körperliche Arbeiten werden nicht weniger bewertet, eine gewisse Gleichheit wurde geschaffen.

Psychosoziale Merkmale sind solche, welche mit viel Leid konfrontiert sind, schwierige Gespräche führen müssen. Physische Merkmale sind typische Merkmale für Werkhofmitarbeiter, welche bei Wind und Wetter draussen arbeiten. Diese Merkmale verbergen sich hinter den Gehaltsklassen.

Im Weiteren wurde die Entschädigung des Gemeinderates diskutiert. Aufgrund der Funktionseinstufungen wurde der Gemeinderat beurteilt. Dabei käme der Gemeinderat in die Gehaltsklasse 25. Bei einer Berechnung von ca. 20-Stellenprozenten würde eine Entschädigung von Fr. 30'000.00 anfallen. Gemäss den Unterlagen erhalten die Gemeinderäte Spiez keine Fr. 30'000.00. Im Wissen, dass bei den Ressorts unterschiedliche Arbeitsaufwände anfallen, wurde eine faire Lösung gesucht. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Grundentschädigung aufgrund der unterschiedlichen Belastungen aufzustocken. Zudem werden bei vielen Sitzungen wie Arbeitsgruppen, Projekt, etc. zusätzliche Sitzungsgelder ausgerichtet. Der Vorschlag von drei Gemeinderäten zu 80-Stellenprozent wurde ebenfalls wieder besprochen. Aufgrund der vorgesehenen Grundlagene entschädigung kann jeder Zeit aufgebaut werden.

Tatjana Wagner hat zudem den Gemeinderat darauf aufmerksam gemacht, dass das Personalreglement nicht überall gendergerecht angepasst ist.

Änderung Artikel 13, Absatz 2:

Der Entscheid für die Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung der dem Kader unterstellten¹⁾ Personen wird auf Antrag der ~~des~~ jeweiligen Abteilungsleitenden durch die Gemeindepräsidentin gefällt.

Änderung Artikel 14, Absatz 4:

Die Mitarbeitenden können die Verfügungen des Gemeinderates innert 30 Tagen nach Eröffnung mit Beschwerde¹⁾ beim Regierungsstatthalteramt ~~Regierungsstatthalter~~ anfechten.

Ein weiterer Punkt, welcher der Gemeinderat zu Beginn des Jahres angepasst hat, ist der Vaterschaftsurlaub. Bisher wurden 10 Tage gewährt. Diese 10 Tage übernimmt nun der Bund. Deshalb war der Gemeinderat Spiez der Auffassung, etwas mehr bieten zu wollen und hat sich entschieden den Vaterschaftsurlaub auf 20 Tage anzuheben. Diese 20 Tage sind innerhalb von einem Jahr, 10 Tage davon innerhalb der ersten sechs Monate, zu beziehen. So erhalten Familien die Möglichkeit dies gestaffelt zu beziehen. Wichtig für den Gemeinderat ist, dass der Grosse Gemeinderat auch darüber in Kenntnis gesetzt wird, obwohl es in der Gemeindepersonalverordnung geregelt wurde.

Stellungnahme der GPK

Andreas Grünig: Am 2. Februar 2021 haben Kurt Bodmer und er das Geschäft per Videokonferenz mit Jolanda Brunner geprüft. Die offenen Fragen wurden beantwortet und wo nötig entsprechend dokumentiert. Das Gemeindepersonalreglement muss nicht wegen neuen Gesetzen oder höherer Instanz angepasst werden. Die letzte Teilrevision wurde vor fast 10 Jahren gemacht, deshalb wurde es nun aktualisiert. So wurde vor allem das degressive Lohnsystem, die neuzeitlichen Mitarbeiterbeurteilungen, die Entschädigung sowie die Spesen den heutigen Erkenntnissen angepasst. Nach den Aktualisierungen wurde das Reglement mit dem Musterreglement der Berner Gemeinden abgeglichen. Am 8. Februar 2021 haben Kurt Bodmer und er das Resultat der Prüfung der Geschäftsprüfungskommission vorgelegt. Die Kommission hat einstimmig beschlossen, dem Grossen Gemeinderat zu empfehlen, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Bernhard Stöckli (GS): Die GS-Fraktion begrüsst die Überarbeitung des Personalreglements der Einwohnergemeinde Spiez und ist mehrheitlich mit den Änderungen einverstanden. Die pauschale Auszahlung der Spesen für die Mitglieder des Gemeinderats werden begrüsst. Gerade jetzt, wo vieles in den Zeitungen über Spesen, Gemeinderäte und Gemeindepräsidien geschrieben wird, ist es gut, dass in Spiez Klarheit besteht, nicht so, wie wenn wir quer über den See schauen. Er möchte besonders die Bereitschaft der Gemeindepräsidentin hervorheben, welche auf einen Teil der Spesen verzichtet, sowie die Bereitschaft, auf den automatischen Lohnaufstieg von vier Stufen auf zwei Stufen zu reduzieren.

Die GS Fraktion beantragt zwei Änderungen:

In der Einleitung steht; sämtliche Funktionsbezeichnungen in diesem Personalreglement gelten sinngemäss auch für Personen männlichen Geschlechts. Mittlerweile gibt es auch in Spiez Menschen, welche sich nicht einem eindeutigen Geschlecht zuordnen können. Deshalb soll das Wort männlich mit jeglichen ersetzt werden.

Artikel 18, Absatz 1: Offene, wieder zu besetzende Stellen werden mindestens intern auf der Webseite der Gemeinde Spiez ausgeschrieben. Das Wort «intern» verwirrt. Deshalb soll das Wort «intern» ersatzlos gestrichen werden.

Urs Eggerswiler (SVP): Die SVP-Fraktion hat die Änderungen des Personalreglements studiert und erachtet die Anpassung als sinnvoll und nötig. Besonders gefällt der SVP der Fokus auf Zielvereinbarungen in Beurteilungen. So wird dem Kader ein wirksames Instrument in die Hand gegeben, welches ermöglicht, engagierte Mitarbeitende zu fördern. Das Schöne am System ist, dass sich das Parlament über die Spesen des Gemeinderates äussern kann. Die Fraktion der SVP begrüsst die pauschale Spesenregelung, wie schon erwähnt, diese vermeidet Schlagzeilen und Diskussionen, wie sie auf der anderen Seeseite vorgefallen ist. Pauschale Spesenentschädigungen schaffen eine klare Ausgangslage, welche auch den administrativen Aufwand vermindert.

In der letzten Legislatur wurde die Abgangsentschädigung der Gemeindepräsidentin gestrichen. Jetzt werden der Stufenanstieg sowie die Spesen reduziert. Deshalb möchte die Fraktion explizit Jolanda Brunner danken, dass sie dies ermöglicht. Normalerweise fallen Anpassungen in die andere Richtung aus. Die SVP Fraktion bedankt sich für die Ausarbeitung und wird einstimmig dem Personalreglement zustimmen.

Tatjana Wagner (SP): Auch die Fraktion der SP hat das neue Reglement geprüft und besprochen, ist im Grossen und Ganzen mit diesem Dokument zufrieden und dankt für die geleistete Arbeit. Die Fraktion freut vor allem die Kürzung der Abgangsentschädigung des Gemeindepräsidiums und die sechsmonatige Kündigungsfrist von Abteilungsleitenden. Die Erhöhung der Sitzungsgelder und die neu eingeführte Spesenentschädigung Gemeinderat werden begrüsst.

Zwei Themen wurden innerhalb der Fraktion relativ lange diskutiert. Einerseits wurde, wie schon vorgängig angesprochen, über die allgemeine Aufstellung des Gemeinderates gesprochen. Wie sind die Pensen aufgeteilt? Entspricht die finanzielle Entschädigung tatsächlich der geleisteten Arbeit? Braucht Spiez in Zukunft sieben Gemeinderäte, oder gäbe es Alternativmodelle? Solche und andere Fragen wurden besprochen und die Fraktion hofft, dass diese Themen während dieser Legislatur noch vermehrt zur Sprache kommen.

Zudem wurde über die Anpassung verschiedener Personenbezeichnungen gesprochen. Grundsätzlich findet die Fraktion gut und notwendig, dass auf eine gendergerechte Sprache Wert gelegt wird. Die Anpassung hätte jedoch feinfühlicher und zukunftsweisender sein können. Die Fraktion findet es beispielsweise gut, wenn konkret jegliche Geschlechter im Reglement einbezogen oder im Text beide Geschlechter genannt werden und dafür der Einleitungssatz gestrichen wird. So könnten Fehler vermieden und beide Geschlechter würden gleichwertig behandelt. Alle Geschlechter werden bei der ersten Version eingeschlossen und sie werden einander weniger stark gegen-

übersetzt. Mit solchen einfühlsameren Anpassungen könnte ein gleichwertiges Miteinander, zumindest in der Sprache, erreicht werden.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungen

- Dem Antrag von Bernhard Stöckli (Grüne), die Änderung in der Einleitung des Personalreglements des Wortes «männlichen Geschlechts» auf «jeglichen Geschlechts», wird mit 27 Stimmen zugestimmt.
- Auf den Antrag des Gemeinderates, das Wort «männlichen Geschlechts» beizubehalten, entfallen 3 Stimmen.
- Dem Antrag von Bernhard Stöckli (Grüne), im Artikel 18, Absatz 1, das Wort «intern» ersatzlos zu streichen, wird mit 32 Stimmen zugestimmt.
- Auf den Antrag des Gemeinderates, das Wort «intern» beizubehalten, entfällt 1 Stimme.

Beschluss (mit 34 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 c) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Die Teilrevision des Personalreglements der Einwohnergemeinde Spiez wird mit den beschlossenen Änderungen genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Artikel 31 der Gemeindeordnung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

11 2.101 Soziale Institutionen Pilotprojekt „Fachstelle Familie“

Ausführungen des Gemeinderates

Anna Fink: Sie freut sich sehr, dass sie dem GGR heute diesen Antrag zur Fachstelle Familie präsentieren darf. In den Unterlagen ist der Prozess abgebildet, der zu diesem Antrag geführt hat. Die Sozialkommission, der Ausschuss familienfreundliches Spiez, die Abteilung Bildung, die Abteilung Soziales und der Gemeinderat haben sich in den letzten Jahren intensiv damit auseinandergesetzt, wie Familienpolitik in der Gemeinde Spiez bestmöglich vorwärtsgebracht werden kann. Es kam uns zugute, dass eine Spiezer Masterstudentin in Sozialer Arbeit im Rahmen einer Studienarbeit einen Familienbericht für uns erstellte, dieser ist in den Unterlagen. Dieser Bericht, die Erkenntnisse aus dem Pilot Ausschuss familienfreundliches Spiez, die Erkenntnisse aus vorherigen Projekten wie Famex oder Frühe Förderung Spiez haben eine solide, fundierte Datenlage für das

Erarbeiten des nun vorliegenden Antrags für das Pilotprojekt Fachstelle Familie gegeben. Diese Fachstelle gibt dem Themenbereich Familie ein Gesicht gegen aussen und ist voll auf der Linie der familienpolitischen Strategie des Gemeinderates. In unserer demografischen Entwicklungsstruktur ist eine leichte Überalterung feststellbar. Mit einer aktiven, vorausschauenden Familienpolitik kann die demografische Entwicklung positiv beeinflusst werden. Familien erkundigen sich bei der Wahl ihres Wohnortes nach dem Umfeld für Familien, das ist aus Studien bekannt, auch das jüngere Fachkräfte bei ihrer Standortwahl ebenfalls den Aspekt „Umfeld für Familien“ berücksichtigen. Eine attraktive Familienpolitik stärkt den Standort Spiez und die Fachstelle Familie ist ein wesentlicher Beitrag zu einer attraktiven Familienpolitik. Die Fachstelle hat eine Drehscheibenfunktion, sie dient dem Informationsfluss und der Vernetzung unter den Akteuren und unter den Verwaltungsabteilungen und ist Anlaufstelle für die Bevölkerung. Sie koordiniert und vernetzt, Spiez bietet eine reichhaltige Angebotspalette, in einer optimalen Koordination dieser Angebote liegt ein grosses Potenzial. Will man die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, ist es wichtig, dass die Angebote der frühen Förderung und der familienergänzenden Betreuung gut aufeinander abgestimmt sind. Hier soll die Fachstelle Familie den konzeptionellen Lead haben. Die Fachstelle Familie unterstützt auch im Bereich Früherkennung, wo es um eine gezielte und frühzeitige Unterstützung von Familien mit spezifischem Bedarf geht. Es geht um Koordination und Vernetzung des Bestehenden, die Fachstelle Familie soll aber auch neue Entwicklungen wahrnehmen und Impulse an die Politik, an Verwaltungsabteilungen und weitere Akteure geben. Familienpolitik umfasst mehr als Vorschul- und Schulbereich. Es ist ein Querschnittsthema mit Schnittstellen zu allen Verwaltungsabteilungen, im Speziellen zur Abteilung Bildung, aber auch Raumplanung und Wohnbaupolitik, Finanzen, Sicherheit beinhalten familienpolitische Aspekte. Das ist abgebildet in den Zielsetzungen, Handlungsfeldern und Aufgaben der Fachstelle. Der Aufgabenkatalog ist sehr umfassend, und das mit 40 Stellenprozenten. Die Fachstelle kann und muss diese Zielsetzungen nicht allein erreichen. Sie hat etablierte Partner zur Seite, sowohl Gemeindeintern auf unseren Verwaltungsabteilungen, als auch externe Partner, mit denen eine langjährige, bestens etablierte Zusammenarbeit besteht. Diese waren alle in der Vorarbeit für diese Fachstelle beteiligt, so ist gewährleistet, dass die Akteure mit im Boot und sehr interessiert sind, diese Unterstützung zu geben. Die Ausgestaltung der Stelle ist nicht so angedacht, dass die Fachstelle Familie alles macht, es ist der Ort, an dem die Fäden zusammenlaufen, wo der konzeptionelle Lead ist, wo durch ein optimales Vernetzen und Koordinieren Synergien genutzt werden. Mit diesen 40 Stellenprozenten ist man gut aufgestellt für die Pilotphase. Es wird eine Priorisierung stattfinden müssen, das ist Aufgabe der Steuerungsgruppe in Zusammenarbeit mit der Fachstelle. Der Pilot wird von einer externen Fachperson begleitet und evaluiert, so dass man nach den drei Jahren über die notwendigen Fakten verfügt, um über die Weiterführung und Ausgestaltung der Fachstelle entscheiden zu können. Die Fachstelle Familie kostet etwas, das ist man sich bewusst. Man überprüft die Ausgaben sehr genau, immer und in der aktuellen Situation sowieso. Man ist überzeugt, dass die Gesamtkosten von brutto Fr. 173'500, netto 157'000.-, für den dreijährigen Pilot bestens investiertes Geld ist, zugunsten einer familienfreundlichen Gemeinde Spiez, zugunsten einer Stärkung der Familien in Spiez, unabhängig ihres Modells der Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit, zugunsten einer Stärkung des Standortes Spiez. Sie empfiehlt dem Grossen Gemeinderat ein Ja zum Pilotprojekt Fachstelle Familie.

Stellungnahme der GPK

Benjamin Carisch: Zusammen mit Rino Werren hat er am 1. Februar 2021 das Geschäft bei Kurt Berger und Anna Fink geprüft. Das Geschäft ist sehr gut dokumentiert. Der Werdegang dieses Projektes wurde sehr gut und plausibel dargelegt. An dieser Stelle wird allen Beteiligten herzlich gedankt für die Erarbeitung dieser umfangreichen Dokumentation. Nach der Überprüfung kann ausgeführt werden, dass das Geschäft sauber und durchdacht aufgegleist und sehr lange und gut überlegt wurde. Die GPK hat einstimmig beschlossen, dem GGR Eintreten auf dieses Geschäft zu empfehlen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Ulrich Zimmermann (SVP): Die SVP Spiez hat sich schon seit einiger Zeit die Familienpolitik im Auftrag der Basis als eines ihrer wichtigen Themen positioniert. Deshalb ist der vorliegende Antrag auf fruchtbaren Boden gestossen. Dieser wird begrüsst und die SVP-Fraktion wird diesem zustimmen. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, wie dies Anna Fink bereits ausgeführt hat. Man sieht auch die Vorteile des investierten Geldes. Wenn wir in Spiez möglichst viele Familien haben, unabhängig vom Familienmodell, hilft dies der Gemeinde. Weiter ist es wichtig, wenn möglichst viele Leute in den Arbeitsprozess integriert sind. Dies gibt uns auch wieder Steuersubstrat. Fazit: Es handelt sich um eine sehr gute Investition, welche unterstützt wird. Persönlich führt er aus, dass er vier Jahre aktiv an diesem Projekt mitgearbeitet hat. Zuerst mit recht grossem Widerstand. Es hat ein feines Mittagessen bei Anna Fink benötigt, um seine Widerstände aufzulösen. Er ist anschliessend aktiv in diesem Familienausschuss tätig gewesen. Er hätte nie gedacht, dass so viele Akteure engagiert mitarbeiten, dass diese Familienpolitik zum Fliegen kommt. Der Gemeinde Spiez steht es sehr gut an, hier eine Pionierrolle einzunehmen.

Susanne Frey (EVP): Wie man dem ausführlichen, seriös vorbereiteten Antrag und Bericht zur Familienpolitik der Gemeinde Spiez entnehmen konnte, besteht ein unumstrittener Bedarf für eine lokale Anlauf- und Fachstelle Familie. Damit können Familien gestärkt, vernetzt, unterstützt, begleitet und gefördert werden, unabhängig von ihrem Familienmodell. Familienpolitik ist ein Querschnittsthema. Deshalb ist es wichtig, dass mit einer Fachstelle eine Drehscheibenfunktion geschaffen wird, welche auf allen Ebenen vernetzen kann. Die Zusammenarbeit zwischen den familienergänzenden Angeboten kann mit dieser Fachstelle, die verschiedenen Akteure und Familien gut koordinieren. Dies würde für unsere Gemeinde positive Auswirkungen haben. Es ist wichtig, dass man den Schnittstellen besondere Beachtung schenkt. Die Zielsetzungen und die Aufgaben des Projektes sind klar definiert. Aufgrund der grossen Breite ist die Mitarbeit und die Kooperation von allen involvierten Institutionen und Personen wichtig. Die Priorisierung der Ziele und Projekte wird die Aufgabe der Steuergruppe sein. Das Pensum von 40 % scheint trotz des Aufgabenbeschriebs für die Projektphase sinnvoll. Es wird sich nach drei Jahren und erfolgter Evaluation zeigen, ob dies für diese Stelle ausreichend ist. Man weiss, welcher Mehrwert eine Fachstelle haben kann (z. B. Fachstelle 60+). Man hat gerade in der Coronazeit erlebt wie wichtig eine solche Fachstelle ist, welche vernetzen, koordinieren und handeln kann und dies für alle Generationen. So kann auch die Fachstelle 60+, welche mittlerweile etabliert und ein wichtiger Teil von Spiez ist, hilfreich beim Aufbau dieser Fachstelle für Familien sein. Die EVP unterstützt diesen Antrag für eine Fachstelle Familie einstimmig. Anna Fink und Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales, wird für ihr grosses Engagement gedankt. Diese Fachstelle wird für Spiez ein wichtiger Mehrwert sein. Damit wird ein Zeichen für ein familienfreundliches Spiez gesetzt. Sie freut sich darauf.

Sandra Jungen (SP): Die SP-Fraktion hat dieses Geschäft intensiv diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass Spiez diese Fachstelle unbedingt benötigt. Im Antrag steht ein wichtiger Satz, welcher wie folgt lautet: «Vom Wunsch nach dem ersten Kind bis hin zur Unterstützung im Alter, erlebt jede Familie zentrale Lebensphasen mit immer neuen Herausforderungen.» In diesem Abschnitt wird ersichtlich, dass es bei dieser Fachstelle um Bedürfnisse mehrerer Generationen geht. Unterschiedliche Lebensphasen erfordern Lösungen und Angebote in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Es handelt sich also um eine echte Querschnittsaufgabe. Bei der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Abteilungen ist der Wissenstransfer sehr wichtig. Die Fachstelle muss aus verschiedenen Einzelmassnahmen ein Gesamtkonzept erarbeiten, damit alles Hand in Hand geht. Der SP-Fraktion geht es darum, dass die verschiedenen Akteure und Abteilungen interdisziplinär optimal zusammenarbeiten und dass es zu einem grossen Wissensaustausch kommt. Bei der Steuerungsgruppe, welche vor allem aus Vertretenden der Abteilungen Bildung und Soziales besteht, muss darauf geachtet werden, dass alle weiteren Player involviert werden. Dabei bezieht sie sich auf die Abteilungen und Bereiche, Bau, Planung, Liegenschaften und Sicherheit. Die SP-Fraktion wird dem sehr gut vorbereiteten Geschäft zustimmen.

Fabienne Trummer (FS/GLP): Diese Fachstelle erachtet die FS/GLP-Fraktion als ein sehr attraktives Projekt. Es wird ein Schritt gewagt, welcher vorbildlich ist im Kanton Bern. Nur wenige Gemeinden haben dies bis jetzt umgesetzt. Für eine Chancengerechtigkeit für alle Kinder, Jugendliche und Familien braucht es eine Fachstelle. Dabei wird nicht nur an eine bessere Früherkennung oder eine bessere Unterstützung von Kindern und Familien, welche benachteiligt sind gedacht, sondern auch für einen Zugang zu den Betreuungsangeboten für alle Kinder und Familien. Dabei erscheinen auch die Übergänge, welche besser gestaltet werden können, zum Beispiel zwischen Frühbereich und Schule. In der Gemeinde Spiez gibt es bereits sehr viele und zahlreiche gute Angebote. Diese gilt es nun zu koordinieren, welches definitiv für eine Fachstelle Familie spricht. Das dafür eingesetzte Kapital erscheint mehr als berechtigt. Die neu zu schaffende Stelle wird es ermöglichen, die vorhandenen Bedürfnisse mit den verschiedenen Angeboten zu koordinieren und gegebenenfalls die Strukturen dort anzupassen, wo Lücken bestehen. Dieses Projekt macht Spiez wieder einen Schritt attraktiver und es lohnt sich definitiv zukünftig als Familie hier in Spiez zu bleiben.

Andrea Frost (FDP): Familien sind wichtig für Spiez und Kinder sind unsere Zukunft. Wir haben hier in Spiez ein sehr gutes Angebot. Wir benötigen aber eine bessere Vernetzung. Es wird jedoch vor zu hohen Erwartungen gewarnt. Es geht um eine Stelle mit 40 %, welche für ein dreijähriges Pilotprojekt angedacht ist. Dies ist sicher sinnvoll. Man muss aber aufpassen, dass man nicht zu viel hineininterpretiert. Es handelt sich um zwei Tage Arbeit pro Woche. Mit der Schaffung einer separaten Fachstelle, wird eine Person überfordert. Diese Person rennt von Sitzung zu Sitzung. Es wird deshalb angeregt, dass die Stelle in bestehende Strukturen eingebunden wird und sich nicht erst in das Ganze einarbeiten muss und viel Zeit verliert. Es sind sehr ehrgeizige Zielsetzungen mit einem ganzen Katalog. Es wird gehofft, dass am Schluss konkrete Sachen erreicht werden, welche den Familien in Spiez nützen und notwendig sind. Der Bericht ist sehr umfassend und gibt eine gute Übersicht, vor allem über die Familienpolitik im Kanton Bern und mit einigen interessanten Gemeindebeispielen. Er ist nicht so konkret auf Spiez ausgerichtet. Es fehlten einige Zahlen. Wie viele Familien gibt es eigentlich in Spiez? Wie sind die Haushalte aufgeteilt? Wie viele Einelternfamilien gibt es? Wie sieht es aus mit den Altersstrukturen der Kinder und Jugendlichen? Es wird gehofft, dass konkrete und umsetzbare Projekte angegangen werden, welche für Spiez und uns allen nützen. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Es wird aber gehofft, dass man nicht übermässige Erwartungen an diese Stelle hat.

Manuela Bhend (GS): Sie freut sich, dass man heute über diesen Antrag abstimmen kann. Dieser Antrag hat eine lange Geschichte hinter sich. Viele Akteure und Interessensgruppen haben sich lange mit dem Thema Familienpolitik und familienfreundliches Spiez auseinandergesetzt. Das Resultat ist nun eine dreijährige Pilotphase mit einer Fachstelle Familie für Spiez. Während dieser Pilotphase sollen klare Aufgabenbereiche und Ziele für diese Stelle erarbeitet und umgesetzt werden. Die GS-Fraktion geht davon aus, dass eine Stossrichtung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sein wird. Man wünscht sich, dass der Bedarf an qualitativ guten Betreuungsplätzen für Kinder und Jugendliche von allen Altersstufen endlich gedeckt werden kann. Dazu gehört eine gute Infrastruktur und bedarfsgerechte Räume für Kitas und Tagesschulen. Dies darf bei den Zielsetzungen nicht vergessen gehen und benötigt eine gute Absprache zwischen den Beteiligten. Weiter braucht es eine gerechte und zeitgemässe Anstellung und Entlohnung des Betreuungspersonals, welches von der Gemeinde angestellt ist. Hier wird auf Ziffer 18 der revidierten Gemeindepersonalverordnung hingewiesen. Hier wünscht man sich eine Überprüfung seitens des Gemeinderates. Die GS-Fraktion wird dem Geschäft aber gerne zustimmen. Sie dankt Anna Fink und Kurt Berger für die geleistete Arbeit.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit grossem Mehr)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem dreijährigen Projekt „Fachstelle Familie“ (01.08.2021 – 31.07.2024) wird zugestimmt.
2. Hierfür wird eine 40% Stelle und ein Gesamtbudget von brutto Fr. 173'500.00 bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

12 8.401 Gemeindeliegenschaften**Gemeindezentrum Lötschberg / Energetische Sanierung Saaltrakt, Verpflichtungskredit von Fr. 2'590'000.00****Ausführungen des Gemeinderates**

Ursula Zybach: Es liegt ein Antrag vor für die Sanierung des Saals, wo wir uns heute Abend befinden. Es geht um das Gemeindezentrum Lötschberg und zwar für die Sanierung des Mitteltraktes, Heizung und Lüftungstrakt und energetische Massnahmen für Fr 2'590'000.00. Nun geht es um die Sanierung des gesamten Energieteils. Sie dankt Daniel Wyss und seinem Team sowie den Architekten Andreas Möri, Cesare Benati, welche dieses Projekt sehr sorgfältig angegangen sind. Der Gemeinderat hatte hier vor 10 Tagen eine Führung mit dem zuständigen Architekten. Dabei wurde aufgezeigt, wie sie bei der Projektierung vorgegangen sind. Wenn man in den Saal kommt, braucht es einen Windfang. Dies soll nun geändert werden. Es wurden auch Lösungsvorschläge für das Foyer erarbeitet mit der bestehenden Garderobe. Im Saal selbst hat der Architekt aufmerksam gemacht, dass eine Elektroheizung im Fussboden installiert ist. Auch bei den Lampen hat man sich Überlegungen gemacht. Diese sollen in der richtigen Art und Weise ersetzt werden. Auch bei der farblichen Gestaltung des Innenraums haben sich die Architekten interessante Gedanken gemacht. Das Gebäude wurde in den Jahren 1987/88 gebaut. Als persönliche Klammer fügt sie an, dass ihr Anknüpfungspunkt die Tatsache ist, dass ihr Vater 1983/1984 Finanzvorsteher war. Für die seinerzeitigen Berechnungen hat er mehr als 20 Stellenprozent aufgewendet und dies während einer Hochzins-Hypothekaphase. Sie hat noch die Akten der damaligen GGR-Sitzung gelesen. Man muss eigentlich der damaligen Generation einen Kranz winden, dass sie den Mut hatten, dieses Zentrum für uns und alle Vereine in dieser wirklich schwierigen Zeit zu bauen. Es waren wegweisende, schöne Entscheide, welche 1987/88 zur Einweihung dieses Zentrums geführt haben. Es gibt verschiedene sicherheitstechnische Aspekte, wie Fluchttüren, Lüftungsanlagen, Heizung und die Stolperfallen im Saalboden. Die Sanierung war bereits früher geplant. Man hat diese aber verschoben, da man zu viele und zu hohe Investitionen hatte. Nun ist es so geplant, dass der Saal saniert werden kann. Es ist klar, dass man bei der Wärmeerzeugung auf den Wärmeverbund gekommen ist. Eine Solaranlage auf dem Dach ist zurzeit nicht geplant, da es hier nur um die Sanierung des Mitteltraktes geht. Das Dach ist kein Thema in dieser Bauphase. Mit der sehr speziellen Form des Daches wäre der Aufwand für eine Solaranlage sehr hoch. Man könnte sich dies allenfalls bei einer Sanierung des Daches überlegen, aber auch dann muss man daran denken, dass sich nur wenige Flächen dafür eignen würden. Es gibt andere Gebäude, wo dies günstiger realisiert werden kann. Energieeinsparungen wird es bei den Lampen geben, aber auch durch andere Massnahmen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass man aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung Fr. 800'000.00 für die Sanierung dieses Saales verwenden kann. Der Beschluss von heute unterliegt dem fakultativen Referendum. Es ist der erste Entscheid, welcher diesem fakultativen Referendum unterliegt. Im Foyer stehen je nach Anlass mobile Elemente zur Verfügung. Es gibt mehr Platz im Eingangsbereich. Die Lichtführung im Saal wird ebenfalls angepasst.

Stellungnahme der GPK

Martin Peter: Am 8. Februar 2021 hat die GPK an einer Zoom-Sitzung über den Antrag diskutiert. Vorgängig haben Jürg Leuenberger und er das Geschäft bei Matthias Schüpbach geprüft und sich eingehend über das Geschäft orientieren lassen. Bei dieser Gesamtsanierung des Mitteltraktes geht es darum, das Gebäude, welches 1987/88 erstellt wurde, zu sanieren. Bereits im April 2012 ist mit dem Architekturbüro Spörri Graf Partner APP Bern, eine Zustandsanalyse in Auftrag gegeben worden. Daraus ist 2015 ein Vorprojekt entstanden. Der Gemeinderat hat bei der Beratung des Investitionsprogramms 2017 beschlossen, die Sanierung auf 2021 zu verschieben. Am 13. Dezember 2019 hat der Gemeinderat dem Planungskredit für energetische Sanierung des GZ Lötschberg zugestimmt. Das vorliegende Bauprojekt ist in Zusammenarbeit der Finanzabteilung und dem Architekturbüro Spörri Graf Partner APP Bern und Fachplanern erstellt worden. Das Geschäft wurde dann am 13. November 2020 vom Gemeinderat zu Händen des GGR verabschiedet. Die Unterlagen sind umfassend, übersichtlich und geben über die geplanten Arbeiten einen guten Überblick. Die Baukosten, Folgekosten und Energiekosten werden transparent dargestellt und sind nachvollziehbar. Die Entnahme der Fr. 800'000.00 aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung ist für eines der Allgemeinheit dienenden Bauvorhabens sicher zweckmässig. Die GPK empfiehlt auf das gut vorbereitete Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion begrüsst die energetische Sanierung des Saaltraktes hier im GZ Lötschberg. Der Lötschbergsaal ist ein wichtiges Element der öffentlichen Spiezer Infrastruktur. Zahlreiche Vereinsnähe und Veranstaltungen können hier in einer modernen Umgebung durchgeführt werden. Die Renovationskosten von rund Fr. 2.6 Mio. sind hoch, werden aber durch den Beitrag aus der Mehrwertabschöpfung auf Fr. 1.8 Mio. reduziert. Diese Investition ist nötig und sinnvoll. Die Energieeinsparungen durch LED-Beleuchtungen und der Anschluss an den bestehenden Wärme- und Energieverbund entspricht den heutigen nachhaltigen Energiestandards und der Immobilienstrategie der Gemeinde. Da dieses Sanierungsprojekt für die ganze Spiezer Bevölkerung von öffentlichem Interesse ist, wünscht sich die Fraktion der SVP eine regelmässige Berichterstattung über die Projektfortschritte. Entweder hier im GGR oder in einer sonstigen geeigneten Art und Weise. Die SVP-Fraktion wird diesem Vorhaben zustimmen und bedankt sich bei der Abteilung Finanzen und allen involvierten Mitarbeitenden für die gute und sorgfältige Vorbereitung dieses Geschäftes und die übersichtliche Erstellung der Unterlagen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Der Lötschbergsaal ist fast so alt wie er selbst. Er ist ein wenig ins Alter gekommen und hat hie und da einige Blessuren. Bei seinem Sitzplatz hat es nicht mal eine Steckdose. Ausserdem zieht es hier im Saal. Er weiss nicht, ob Ursula Zybach extra eine Türe offen gelassen hat, damit man die Notwendigkeit des Vorhabens noch richtig mitbekommt. Das Lötschbergzentrum ist aber mehr als nur ein Gebäude und ist das Herzstück des Spiezer Vereins- und Veranstaltungslebens. Viele von uns sind hier schon auf der Bühne gestanden oder haben im Saal eine Veranstaltung besucht. Er ist ein Dreh- und Angelpunkt in unserem Dorfleben. Es fragt sich, ob sich eine Sanierung für Fr. 2.5 Mio. lohnt. Können wir uns dies heute leisten? Die FS/GLP-Fraktion ist ganz klar der Auffassung «auf jeden Fall». Es ist an der Zeit, dass man diese Sanierung an die Hand nimmt und das Gebäude energetisch auf den neusten Stand bringt. Je früher man dies angeht, desto mehr zahlt sich dies aus. Wenn dann irgendwann das Dach an der Reihe ist, muss man nochmals über eine PV- und Solaranlage diskutieren. In diesem Sinne unterstützt die FS/GLP-Fraktion dieses Projekt.

Stefan Kurth (FDP): Das Lötschbergzentrum aus dem Jahr 1988 hat energetischen Nachholbedarf. In den Jahren seit das Haus gebaut wurde, hat man erstmals von Dämmungen gesprochen. Diese sind aber weit weg, von denen wir heute sprechen. Der Kostenvoranschlag ist wie immer umwerfend. Er ist hoch, aber macht absolut Sinn und schliesslich wollen wir Energiestadt sein. Die FDP-Fraktion stört ein wenig, dass man die Planung nicht mit einem einheimischen Architekturbüro angegangen ist. Es ist zu hoffen, dass wenigstens Handwerker aus der näheren Umgebung bei der Sanierung zum Zuge kommen werden. Zudem wird erhofft, dass man den Saal nach der Sanierung professionell vermarktet. Die FDP-Fraktion wird voll hinter dieser Sanierung stehen.

Benjamin Ritter (GS): Auch die GS-Fraktion ist sehr zufrieden, dass etwas unternommen wird. Es ist wirklich relativ frisch hier im Saal. Man dankt allen Planern und Beteiligten für die gute Ausarbeitung. Man hätte es begrüsst, wenn man noch einen Plan erhalten hätte. Der Fernwärmeanschluss wird ebenfalls sehr begrüsst. Dies sollte auch ein Zeichen für alle anderen Hausbesitzer sein, welche sich direkt im Perimeter des Fernwärmenetzes befinden. Spezifisch auf dieses Projekt würde man sich noch wünschen, dass man die «Eco-Baublätter» mehr berücksichtigen würde. Dort gibt es Prioritäten bei der Materialwahl und z.B. EPS-Dämmung ist dort nicht unbedingt auf dem ersten Platz. Im Falle, dass das Flachdach saniert wird, was durchaus sinnvoll wäre, würde man sicher andere Materialien als Bims und Blähton verwenden (z.B. Ziegelschrot aus der Region). Bei den Kosten vermisst man die Rückvergütung aus dem Heizungsersatz. Es stellt sich die Frage, wo und wie diese abgebucht werden. Bei dieser Sanierung gehört für die GS-Fraktion eine PV-Anlage auf das Dach. Hier vermisste man eine detaillierte Aussage. Das Dach ist laut Aussage in den nächsten 25 Jahren noch nicht sanierungsbedürftig. Man würde es begrüssen, wenn man das Dach einem Dritten aktiv zur Verfügung stellen würde. Die GS-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen und hofft, dass die Inputs berücksichtigt werden.

Jürg Leuenberger (EVP): Die EVP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen. Es liegt ein Bauvorhaben vor, welches nicht nur gestalterische Anpassungen beinhaltet, sondern noch Sanierungsarbeiten. Dies wird sich im Unterhalt und Betrieb dieses Gebäudes auswirken. In dieser Corona-Zeit aktiviert die Gemeinde Spiez ein relativ grosses Bauvorhaben. Es ist zu hoffen, dass das Spiezer Gewerbe die Möglichkeit hat, Arbeit zu generieren.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit 35 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Gemeindezentrum Lötschberg, Sanierung Mitteltrakt (Lötschbergsaal), Heizungs- und Lüftungsanlagen, energetische Massnahmen; Verpflichtungskredit, wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 2'590'000.00 bewilligt.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 39 a) der Gemeindeordnung.
4. Für die Finanzierung des vorliegenden Verpflichtungskredites werden CHF 800'000 aus der Spezialfinanzierung „Mehrwertabschöpfung“ entnommen.

5. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen.
6. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

13 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

App «MyLocalServices»

Jolanda Brunner: Die Kommunikation hat sich im letzten Jahr verändert. Man hat festgestellt, dass eine solche App sehr praktisch ist, um gewisse Themen zu kommunizieren. Wenn man das Jahr 2020 im Rückblick betrachtet, stellt man folgendes fest:

- Etwas mehr als 10% der Bevölkerung haben die App genutzt
- Die App wurde im Schnitt täglich ca. 40 x geöffnet
- 30% aller Besuche in der App wurden nach einer Push-Nachricht getätigt
- «Aktuelles» interessiert – Beiträge werden unmittelbar nach der Publikation gelesen
- Verweildauer 02:45 min.
- Durchschnittlich eine Meldung pro Woche

Man ist zur Zeit daran zu prüfen, wie das Gewerbe noch besser einbezogen werden kann. Es werden auch Anregungen und Bedürfnisse gesammelt, um die App weiterzuentwickeln. Tanja Bruner und sie nehmen gerne Anregungen auf.

14 1.304 Einfache Anfragen Umgestaltung Oberlandstrasse / Einfache Anfrage B. Ritter (GS)

Benjamin Ritter: Das im 2012 bewilligte Projekt Umgestaltung Oberlandstrasse wurde seit Juni 2017 ausgearbeitet und unter anderem an die heutige Gesetzgebung angepasst. Die Bewilligungsbehörden wurden im August 2020 zur Prüfung kontaktiert und darauf wurden teils noch Anpassungen gemacht. Dies wird von seiner Seite begrüsst.

Bei der Ausarbeitung des Projektes wurde auch mit den Einsprechern Kontakt aufgenommen und verschiedene Varianten entwickelt. Bei der Beurteilung der Varianten wurde am Schluss entschieden, die Variante mit der schlechtesten Beurteilung weiterzuverfolgen. Es scheint, dass die Anzahl Autoparkplätze für die Gemeinde Spiez am meisten Gewicht haben.

Er stellt nun die Fragen an die Gemeinde:

- Es wurde immer erwähnt, dass die Oberlandstrasse als Einkaufsstrasse durch die Förderung des Langsamverkehrs aufgewertet werden soll. Wie konnte bei der Ausarbeitung des Projektes dieser Leitgedanke verloren gehen?
- Aus welchem Grund kann der Fussgängerstreifen auf der Höhe Bücherperron/Orthoteam Richtung Spiezbergstrasse nicht mehr erstellt werden?
- Wie wurden der Gemeinderat und die Baukommission in die Ausarbeitung des Projekts einbezogen und informiert?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

15 1.304 Einfache Anfragen

Entsorgung von Abfällen auf öffentlichem Grund / Einfache Anfrage T. Fischer (SVP)

Thomas Fischer: Mit der andauernden Corona-Epidemie und der damit verbundenen Schliessung der Gaststätten weichen die Konsumentinnen und Konsumenten in den «Lockdowns» offenbar vermehrt auf sog. «Takeaway»-Betriebe, Imbissstände, Tankstellenshops etc. aus, um sich zu verpflegen. Weil in diesen Betrieben vorübergehend keine Sitzgelegenheiten erlaubt sind, werden die eingekauften Speisen und Getränke u. a. auch auf öffentlichen Parkplätzen konsumiert. Dies führt wiederum dazu, dass der teilweise im Übermass zurückbleibende Abfall in den bereitgestellten Behältern und, wenn diese voll sind, auch rundherum deponiert wird. Insbesondere an den Wochenenden mit Ausflugs Wetter türmen sich die Abfallberge in und neben den Abfallbehältern auf den Parkplätzen der Gemeinde Spiez ins scheinbar Unermessliche. Dabei ist augenfällig, dass insbesondere auf dem Parkplatz Neumatte häufig Verpackungsmaterial des nahe gelegenen «McDonald's» deponiert wird.

Fragen:

1. Lässt sich das Gewicht des durch die Gemeinde jährlich entsorgten Abfalls aus den öffentlichen Abfallbehältern beziffern?
Wenn ja, um wieviel hat sich die jährige Abfallmenge zwischen der Zeit vor und während der Corona-Pandemie verändert (2019 im Vergleich zu 2020)?
2. Wird der Gemeinderat von der Möglichkeit gemäss Art. 5 des Abfallreglements vom 24. Juni 2013 Gebrauch machen und Betriebe wie z. B. «McDonald's» dazu verpflichten, den von ihnen stammenden und von ihren Kundinnen und Kunden auf den öffentlichen Parkplätzen im Übermass zurückgelassenen Abfall einzusammeln und zu entsorgen?
Wenn nein, warum nicht?
3. Hat der Gemeinderat andere Massnahmen vorgesehen, um dem übermässigen Deponieren von Abfällen aus solchen Betrieben auf öffentlichem Grund entgegenzuwirken?
Wenn ja, welche?

Er dankt dem Gemeinderat für die Beantwortung der vorliegenden Fragen.

Stellungnahme des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Da diese Einfache Anfrage bereits vor einer Woche eingereicht wurde, kann diese heute direkt beantwortet werden.

Zu Frage 1 (Abfallmenge)

Die Abfallmenge aus den öffentlichen Abfallbehältern wird nicht separat, sondern im Rahmen der Hauskehrichtmenge erfasst. Die Abfallmenge hat von 2019 mit 2'215 Tonnen auf 2'231 Tonnen im Jahr 2020 zugenommen. Oder anders gesagt um 0.7 %. Eine Erklärung dafür ist, dass die Leute aus erwähnten Gründen im vergangenen Jahr vermehrt zu Hause geblieben sind.

Zu Frage 2 (Art. 5 Abfallreglement)

Bis jetzt wurde nur auf konkrete Sachverhalte reagiert. So hat man McDonalds betreffend die Abfallmengen beim Neumpattparkplatz bereits gerügt. McDonads hat zugesichert, dass sie die aktuellen Mehrmengen durch ihre Mitarbeitenden regelmässig entfernen werden. Ob diese Versprechung auch wirklich eingehalten wird, kontrolliert der Werkhof. Sollte entgegen der Zusage von McDonalds keine Besserung eintreten, müsste man von Art. 5 des Abfallreglementes Gebrauch machen.

Zu Frage 3 (andere vorgesehene Massnahmen)

Bis jetzt sind keine weiteren Massnahmen vorgesehen, da die Abfallhäufungen doch relativ selten und lokal begrenzt aufgetreten sind. Trotz Winterdienst unternimmt der Werkhof vermehrt Kontrollfahrten bei den Orten, wo eine vermehrte Abfallhäufung vorgekommen ist. Ab April und dem Beginn der Sommerzeit wird wieder täglich kontrolliert.

Thomas Fischer zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

16 1.304 Einfache Anfragen

Verbindungsweg Oberlandstrasse - Schoneggstrasse / Einfache Anfrage R. Zimmermann (FS/GLP)

Rafael Zimmermann: Täglich benutzen Einwohnerinnen und Einwohner, sowie Touristinnen und Touristen den Gianoliweg und den Verbindungsweg durch den Schonegg-Park (zwischen Oberlandstrasse und Schoneggstrasse) um zum Bahnhof oder in die Bucht zu gelangen. Gerade im Herbst und im Winter kommt es vor, dass durch nasses Laub und/oder Schneeglätte die Wege an gewissen Stellen zur Rutschpartie und damit zur Gefahrenstelle werden. Es bleibt häufig nur der Ausweg über den Rasen/die Wiese entlang des Fussweges. Für ältere Personen bleibt oftmals nur den Umweg via Kronenplatz übrig.

Fragen:

- Ist sich die Gemeinde resp. Bauverwaltung dieser Gefahrensituation bewusst?
- Gibt es Gründe, weshalb bisher kein Handlauf wie beim Verbindungsweg (Bubenbergstrasse/Schachenstrasse) montiert wurde?
- Ist in absehbarer Zeit geplant, die Situation zu entschärfen z.B. durch einen Handlauf?

Besten Dank für die detaillierte Beantwortung.

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

17 1.304 Einfache Anfragen

Pestizideinsatz in der Gemeinde Spiez / Einfache Anfrage A. Jaun (GS)

Andreas Jaun: In der Schweiz werden regelmässig grosse Mengen Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Neben einem grossen Anteil «natürlicher» Stoffe, die auch im Biolandbau verwendet werden dürfen, fallen drunter auch zahlreiche chemisch-synthetische Stoffe, welche in letzter Zeit verstärkt in Bezug auf Trinkwasserschutz, Insektensterben etc. im Verruf geraten sind. Neben der an erster Stelle angeprangerten konventionellen Landwirtschaft werden chemisch-synthetische Pestizide aber auch im privaten und öffentlichen Raum eingesetzt. Die Gemeinden stehen daher bezüglich deren Verwendung auf Gemeindegebiet in der Verantwortung.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Verwendet die Gemeinde Spiez auf ihren Flächen chemisch-synthetische Pestizide oder werden diese bei Aufträgen an Dritte eingesetzt?
2. Wo werden welche Stoffe eingesetzt, in welchen Mengen und wird die Verwendung protokolliert?
3. Gibt es Vorgaben für deren Einsatz auf verpachteten, vermieteten oder im Baurecht abgegebene Parzellen/Liegenschaften?
4. Wird die Einhaltung von übergeordneten Vorschriften (z.B. im Gewässerbereich, Wald, notwendige Fachbewilligung) in irgendeiner Form geprüft?
5. Gibt es Bestrebungen Private und allenfalls auch Betriebe (ohne landwirtschaftliche Betriebe) hinsichtlich einer Reduktion, Verzicht oder einem zumindest umweltschonenden Umgang (Anwendung, Aufbewahrung, Entsorgung) mit Pestiziden zu informieren und zu beraten?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

18 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Reglement Abgangsentschädigung hauptamtlicher Behördemitglieder / Abschreibung Motion S. Rindlisbacher (SVP)

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme des Motionärs

Die SVP-Fraktion verzichtet auf weitere Ausführungen.

Fraktionssprecher

Andreas Grünig: Diejenigen GGR-Mitglieder, welche bereits anfangs letzter Legislatur hier waren, mögen sich sicher noch an die Behandlung dieser Motion von Sven Rindlisbacher (SVP) erinnern. Ein grosser Teil der Bevölkerung, der Motionär selbst und 17 Mitunterzeichnende (halber GGR) haben sich sehr daran gestört, dass der Vorgänger der Gemeindepräsidentin, obwohl er freiwillig zurückgetreten ist, sehr fürstlich mit einer Abgangsentschädigung von Fr. 171'000.00 belohnt oder besser gesagt abgefunden worden ist. An dieser Stelle wird betont, dass unsere damalige und auch heutige Gemeindepräsidentin dieser Motion immer wohlwollend gegenübergestanden ist, obschon die Motion ihr als Gemeindepräsidentin einmal zum Nachteil werden könnte. Die SVP-Fraktion stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Die Motion S. Rindlisbacher (SVP) betreffend Reglement Abgangsentschädigung hauptamtlicher Behördemitglieder wird als erfüllt abgeschrieben.

19 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Liegenschaftssteuer / Motion A. Grünig (SVP)

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Liegenschaftssteuer der Gemeinde Spiez von heute 1.1% ab Beginn Steuerjahr 2022 auf 0.9 % zu senken.

Ausgangslage:

635'000 Liegenschaften in Kanton Bern wurden im 2020 neu bewertet. Damit stieg auch der amtliche Wert von Eigentumswohnungen und Häusern in der Gemeinde Spiez um 28% nach Hochrechnung der Kantonalen Steuerverwaltung, nach neueren Kenntnissen tendenziell sogar mehr.

Der grosse Mehrwert begründet sich prioritär damit, dass bis 2019 in der Gemeinde Spiez der mediane Durchschnitt des amtlichen Wertes bei 49% eines vermutlichen Verkaufswertes lag. Da im Kanton Bern aber nun ein Zielmedian von 70% gilt, mussten die amtlichen Werte angehoben werden. Dieser Effekt wird zudem verstärkt, dass seit 1999 die amtlichen Werte nicht mehr an die effektiven, im Laufe der Zeit gestiegenen Verkaufswerte angepasst worden waren. Insbesondere auch unsere Gemeinde mit seiner bevorzugten Wohnlage war und ist einer kantonalen überdurchschnittlichen Wertsteigerung unterworfen. Andere Gemeinden mit ähnlicher Ausgangslage haben ebenfalls ihre Liegenschaftssteuern bereits markant gesenkt.

Begründung

Die Gemeinde Spiez hatte 2018 Liegenschaftssteuer-Einnahmen von CHF 2'609'000.--. Nach Hochrechnung der Kantonalen Steuerverwaltung basierend auf Zahlen vom September 2019 betragen die Liegenschaftseinnahmen 2020 mind. CHF 3'340'000.--, d.h. Mehreinnahmen von über CHF 730'000.— (= 28%).

Die Festlegung des neuen Steuersatzes von 0.9% ist so gewählt, dass einerseits die Gemeinde Spiez noch Mehreinnahmen von über CHF 120'000.—haben wird, andererseits die Steuerpflichtigen nicht ganz so stark belastet werden.

Da die Erhöhung des amtlichen Wertes nicht nur auf die Liegenschafts- und Vermögenssteuer einen Einfluss hat, sondern künftig auch Eigenmietwerte, Versicherungswerte und durch Abwälzung auch Mietzinse steigen lässt, will ich mit der Reduktion der Liegenschaftssteuer in der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit vor allem für Familien der fiskalen Mehrbelastung entgegenwirken.

Der Motionär: A. Grünig und Mitunterzeichnende

20 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Veloparkplätze an der Oberlandstrasse / Motion B. Feuz (SP)

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Zuge der weiteren Projekt- und Bauarbeiten an der Oberlandstrasse den Bedarf an Veloparkplätzen nach gesetz- und nutzungskonformen Vorgaben (Bauverordnung Art. 54c* und Velohandbuch ASTRA 2008) abzuklären, einzuplanen und zu realisieren.

Begründung

In der vom 18.01.2021 bis 19.02.2021 aufgelegten Planaufgabe zur Umgestaltung der Oberlandstrasse ist auf beiden Strassenseiten je eine kleine zentrale Veloabstellfläche eingeplant. Dies ist für unsere Einkaufsstrasse, die attraktiver werden soll, definitiv zu wenig. Bereits heute nutzen zahlreiche Spiezer*innen das Velo um an der Oberlandstrasse einzukaufen. Es ist anzunehmen, dass der Bedarf an dezentralen Veloparkplätzen noch steigen wird. Wo bleibt der Platz für alle, die mit dem Veloanhänger oder Cargobike einkaufen gehen wollen?

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) empfiehlt in seinem Handbuch für Veloparkierung (2008) folgendes: «...Sie müssen nahe am Zielort liegen, fahrend erreicht werden können und gut einsehbar sein. Prüfen Sie, ob mehrere dezentral angeordnete Veloparkplätze sinnvoller sind als eine zentrale Anlage...»

Die Motionärin: B. Feuz und Mitunterzeichnende

21 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Zusätzliche Hintergrundinformationen für Mitglieder des GGR / überparteiliche Motion A. Jaun (GS)

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Mitgliedern des GGR Grundlagen und Hintergrundinformationen zu Beschlüssen über Ausgaben von Fr. 150'001.- bis 500'000.- und Beschlüssen, welche für die nachhaltige Entwicklung von Spiez von Bedeutung sind, als Download zur Verfügung stellen.

Begründung

Es wird sehr begrüsst, dass die Gemeinde Spiez die Mitglieder des GGR per E-Mail über die Beschlüsse des Gemeinderates informiert. Dies besonders auch, weil mit der Teilrevision der Ge-

meindeordnung die finanziellen Kompetenzen des Gemeinderates erhöht wurden. Eine gute und umfassende Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung und dem GGR erachten wir als sehr wichtig und vertrauenserhaltend. Damit die GGR-Mitglieder ihre Aufgabe möglichst gut und effizient wahrnehmen können, müssen diese aber auch die Möglichkeit erhalten nach Bedarf unkompliziert Dokumente und Hintergrundinformationen zu den wichtigen Beschlüssen einsehen zu können (z.B. Richtlinie Immobilienpolitik). Damit der GGR auch die Möglichkeit hat, auf Antrag von mindestens 12 GGR-Mitgliedern innerhalb von 20 Tage nach Publikation über Ausgaben von 150'000.- bis 500'000.- beschliessen zu können (vergl. Art. 47 Gemeindeordnung), müssen die entsprechenden Grundlagen bereitgestellt werden. Ohne solche Grundlagen und Hintergrundinformationen können die interessierten GGR-Mitglieder einen allfälligen Bedarf nach einem GGR-Beschluss nicht ausreichend abschätzen. Aktuell wären zum Beispiel auch zusätzliche Angaben zur Ersatzbeschaffung des Materialtransportfahrzeugs wünschenswert gewesen (Publikation

Der Motionär: A. Jaun und Mitunterzeichnende

22 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Umgestaltung Oberlandstrasse / Motion B. Ritter (GS)

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Umgestaltung Oberlandstrasse für den Langsamverkehr noch sicherer zu machen.

- Wir fordern, dass der Veloübergang (Schulweg) Oberer Bahnhofstrasse / Turnhallenstrasse auf der Mittelinsel mit einer gelben Bodenmarkierung für Velofahrer ergänzt wird.
- Wir wünschen uns eine bessere Erkennung des Dorfzentrum / Einkaufsstrasse. Es soll geprüft werden ob ein klares Erkennungselement (farbiger Belag, Farbmarkierung) als Ersatz der gestrichenen Bodenmarkierungselemente aus dem Projekt 2012 dem Grundgedanken von „Achtung hier ist ein Zentrum“ wieder aufnehmen kann.
- Wir fordern den Fussgängerstreifen als sichere Überquerung im oberen Abschnitt der Oberlandstrasse wieder einzuplanen.

Begründung

Ohne diese zusätzlichen Massnahmen, sehen wir gegenüber heute nicht die gewünschte Wertsteigerung für den Langsamverkehr in der Oberlandstrasse. Die Überfahrbaren Randsteine heben die anderweitigen Einschränkungen nicht auf. Wir wollen den Fahrplan des Projektes sicher nicht ins Stocken bringen doch sehen wir dies Projektanpassung in Bereich des machbaren.

Der Motionär: B. Ritter und Mitunterzeichnende

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Mitunterzeichnung einer Motion bis am Mittwoch, 3. März 2021 an gemeindeschreiberei@spiez.ch abgegeben werden kann.

Schluss der Sitzung: 20:55 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Der Präsident Der Protokollführer

M. Maibach

A. Zürcher